

München, den 28.06.2022

Spielplätze verschönern in der Maxvorstadt - Maßnahmen am Spielplatz Blutenburgstraße

Antrag

Der Bezirksausschuss bittet die Landeshauptstadt München (LHM), die Aufenthaltsqualität des Spielplatzes an der Blutenburgstraße durch die folgenden Maßnahmen zu verbessern:

- *Errichtung mehrerer Piktogramme, die darum bitten, nicht zu rauchen und keinen Alkohol zu trinken*
- *Häufigere Reinigung des Spielplatzes*
- *Größere Mülleimer sowie häufigere Leerung*

Ferner soll das Folgende überprüft werden:

- *Welche Möglichkeiten bestehen, ein weiteres Spielgerät für Kinder zwischen 8 und 14 Jahren zu errichten?*
- *Können am Sandspielbereich weitere Baumpflanzungen vorgenommen werden?*
- *Inwieweit können die Grünflächen wiederhergestellt werden?*
- *An welcher Stelle wäre es möglich, bienenfreundliche Bepflanzung zu integrieren?*

Begründung

Im Rahmen eines Schulprojekts des BA 3 mit den vierten Klassen der Grundschule Blutenburgstraße verwiesen die Kinder auf die oben genannten Probleme des Spielplatzes. Die Schülerinnen und Schüler äußerten gegenüber der Kinder- und Jugendbeauftragten, dass der Spielplatz zwar aufgrund seiner Lage intensiv genutzt werde, jedoch durch die Verschmutzung zunehmend weniger attraktiv sei.

Die Schüler*innen berichteten, dass auf dem Spielplatz, insbesondere im Südbereich, viel geraucht und getrunken werde, sodass Böden und Spielgeräte verschmutzt oder durch Glasscherben unbenutzbar seien. Unübersehbare Piktogramme an jenen Stellen könnte die Problematik der entstandenen „Raucherecken“ lösen. Des Weiteren wird der Spielplatz so intensiv genutzt, dass die Mülleimer stets voll sind. Größere Mülleimer oder eine häufigere Leerung könnte eine zunehmende Verdreckung der Spielbereiche durch Müll, der neben die Tonnen gestellt wird, verhindern. Da, wie bereits betont, viele Flächen und Spielgeräte, wie zum Beispiel die Tischtennisplatten, durch Scherben oder Zigarettenstummel verdreckt sind, ist es zusätzlich wichtig, jene Bereiche häufiger zu reinigen.

Die Kinder betonten, dass der Spielplatz bereits für Kleinere sehr attraktiv sei. Für ihre Altersgruppe wäre jedoch ein weiteres Spielgerät wichtig, um den Andrang auf die Geräte zu Stoßzeiten zu entzerren. Genannt wurden unter anderem eine größere Rutsche, eine zweite Schaukel für ältere Kinder oder ein höheres Kletterobjekt.

Abschließend wurde bedauert, dass der Spielplatz eher Erdfächen als Rasenflächen umfasst. Den Kindern war es bewusst, dass dies auch durch das intensive Spielen so entsteht. Dennoch bleibt die Frage im Raum, welche Möglichkeiten es geben könnte, um die angrenzenden Flächen durch bienenfreundliche Bepflanzung zu beleben.

Antragstellerin: Sonja Marie Hergarten, Kinder- und Jugendbeauftragte